

Offene und transparente Gemeindepolitik

Gemeinde Gottfrieding informiert die Bürger – Investitionen für Bauhof und Feuerwehren

Gottfrieding. (ez) Das gesamte Jahr informiert die Gemeinde über die Heimatzeitung über die aktuellen Geschehnisse. Auch der alljährliche Bürgerbrief gewährt Einblick in das Gemeindeleben. Nun begrüßte Bürgermeister Gerald Rost im Gasthaus Roßmeier zur Bürgerversammlung. „Offen informieren, alle transparent an der Gemeindepolitik beteiligen, Beschlüsse aufzeigen – mir und dem Gemeinderat ist es samt Verwaltung wichtig, dass sich unsere Bürger mitgenommen fühlen“, so Rost.

Seit Jahren stehe man für eine moderne Weiterentwicklung und zugleich der Bewahrung von Traditionen. Dankbar und stolz sei man über die örtlichen Vereine und deren Wirken sowie auf das ehrenamtliche Engagement, das hier zum Tragen kommt. „Wir leben in einer bewegten Welt, auch in Gottfrieding“, erklärte der Bürgermeister. Mit Augenmaß habe man zum Wohle der Bürger entschieden, sinnvoll, zukunftsorientiert, wirtschaftlich.

Der verstorbenen Mitglieder gedachte man in einer Gedenkminute, zu der Pfarrer Thomas Gleißner ein kurzes Gebet anstimmte. Einigen Bürgern dankte Bürgermeister Gerald Rost im Rahmen der Bürgerversammlung für das ehrenamtliche Engagement. Franz Feix scheidet zum Jahresende aus dem Amt des Ortsansprechpartners in der Seniorenarbeit aus. Ob als Hausfotograf, Handwerker oder Organisator – er brachte sich vielfältig ein. Sein Engagement beim Ferienprogramm hob er hervor, das immer ein Highlight für die Kinder war. Über Jahrzehnte hinweg habe er sich im höchsten Maße in der Seniorenarbeit verdient gemacht.

Angelika Ruhstorfer kümmert sich seit Jahrzehnten um die Gestaltung, Pflege und den Erhalt der gemeindlichen Friedhofsanlagen gemeinsam in Zusammenarbeit mit dem Bauhof und der Pfarrei. Viele Dinge, die so oft nicht gesehen werden, aber eben getan werden müssen, werden von ihr aktiv angepackt. Für den Fleiß, die Zuverlässigkeit und stetige Unterstützung dankte er mit einem Präsent.

Eingangs zur Bürgerversammlung stellte das Gemeinderäte nochmals vor. Man arbeite in einem Team, betonte Rost dabei. „In unserem Gemeinderat spiegelt sich die Bevölkerung im sogenannten politischen Durchschnitt wider“, erläuterte er. Sie lassen ihre Lebenserfahrungen in den wichtigen Entscheidungen einfließen. Hierbei gehe es nicht um Parteien oder Ortsteile, sondern man hat immer das Wohl der gesamten Gemeinde im Blick. In 2026 endet nun diese Legislaturperiode.

Eine weitere Änderung im Gemeindegebiet ergab sich im kirchlichen Bereich. Seit 1. September bildet man mit Mammung und Niederhöcking eine Pfarreiengemeinschaft. Pfarrer Thomas Gleißner übernimmt hier die Pfarrseelsorge, unterstützt von Pfarrvikar Dr. Binumon John sowie Diakon Franz Lammer. Pfarrer Christian Süß hat man in die Nachbarschaft nach Dingolfing verabschieden müssen.



Bürgermeister Gerald Rost dankte Kreisbrandmeister Andreas Hausbeck und allen ehrenamtlichen Kräften der Gemeindefeuerwehren.

Drei Pfarreien zu organisieren und abzustimmen ist sicher nicht immer einfach, so Rost. Er habe aber in Gottfrieding mit Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und politischer Gemeinde tatkräftige Unterstützung hinter sich.

Verwaltungsgemeinschaft bringt viele Vorteile

Man bilde mit der Nachbargemeinde Mammung schon seit Jahrzehnten eine Verwaltungsgemeinschaft, was für beide Gemeinden und deren Bürger erhebliche Vorteile mit sich bringt. Man ist leistungsstark, bürgernah und bietet kurze Wege zu den Rathäusern nach Mammung und Gottfrieding.

An dieser Stelle dankte er den Mitarbeitern im Bauhof, die sich den Aufgaben im gesamten Gemeindebereich zu stellen haben. Ob Winterdienst, Pflege öffentlicher Anlagen, der Gemeindeliegenschaften und vielem mehr – das Team ist gefordert. Auf die Anschaffungen für den Bauhof ging Rost ein, um effektiv arbeiten zu können. Was die Bleibe des Bauhofs betrifft, gibt es auch hier eine Änderung. Der Gemeinderat hat sich entschieden, eine Halle für rund 1,5 Millionen Euro anzuschaffen. Der jetzige Bauhof ist in die Jahre gekommen und die Sanierung nicht mehr tragbar. Aufgrund der Größe der angeschafften Halle, wird man einen Teil vermieten. Ein gewerblicher Mieter ist bereits gefunden. Entsprechende Ertüchtigungsarbeiten werden gerade umgesetzt und eine Parkfläche geschaffen. Im neuen Bauhof werden die Sanitäranlagen, Aufenthaltsraum und Büro geschaffen. Einen Großteil der Arbeiten wird man in Eigenregie durchführen, um die Kosten für die Gemeinde so gering als möglich zu halten.

In Sachen „Bauen“ richtete Rost einen Dank an die Kräfte im Landratsamt für die gute Zusammenarbeit. Im Rosengraben entstehen zwölf Bauplätze für Einfamilienhäuser sowie fünf Kettenhäuser in Reihenhausbebauung. Eine Parzelle steht für den Geschosswohnungsbau zur Verfügung. Bis sämtliche behördliche Schritte gegangen sind, wird es wohl September 2025 werden. Es erfolgt dann die Ausschreibung. Geht alles ohne größere Überraschungen über die Bühne, so kann wohl Anfang 2026 die Erschließung

umgesetzt werden. In Hackerskofen Mitte sollen vier Bauplätze entstehen. Die ersten Angebote zur Erschließung waren der Gemeinde zu kostenintensiv. Man wolle die Kosten für die künftigen Besitzer erschwinglich halten.

Auch ein Feuerwehrgerätehaus wird in Hackerskofen entstehen. Feuerwehrvorsitzender Franz Lammer junior stellte die Daten und Fakten zum Bau des Gerätehauses vor. 35 Aktive zählt man sowie insgesamt 65 Mitglieder. Zusammen mit dem Gartenbauverein prägt man das gesellschaftliche Leben im Ort. Das bisherige Gerätehaus sei nicht mehr zeitgemäß und auch nicht mehr so zulässig. Es stammt aus einer Zeit, in der Hackerskofen noch zwei Wirtshäuser hatte. Er ging auf die Räumlichkeiten ein, die entstehen sollen und versicherte, dass sich die Kräfte so viel als möglich in der Bauphase einbringen.

Erweiterung im Johanniter-Kinderhaus

Zum Johanniter-Kinderhaus St. Stephan informierte der Bürgermeister. Man plant entsprechende Anbauten. In Modulbauweise soll eine neue Gruppe für 25 Kinder entstehen. Außerdem wird ein Personal- und Lagerraum, eine Garderobe sowie Sanitäranlagen auf einer Fläche von rund 110 Quadratmetern entstehen. Weiter wird der Bestand angebaut. Am Ende sollen drei Krippengruppen und vier Kindergartengruppen dort installiert sein. Man hat derzeit 33 Kinder auf der Warteliste, was die Dringlichkeit nochmals unterstreicht. Von einem guten Träger sprach er, den man mit den Johannitern gewinnen konnte. Die Senioreneinrichtungen stellte er vor, nämlich die Isarresidenz, das betreute Wohnen sowie das Pichlmayr-Seniorenzentrum.

Auf die aktuellen Baumaßnahmen der Gemeinde ging er ein. Die Parkflächen für die Feuerwehrkräfte sind nur für diese nutzbar. Diese Parkplatzaufschaffung wurde so von der Regierung vorgegeben. In der Moosstraße habe sich die notwendige Sanierung verzögert. Eine Kanalbefahrung wurde von der VG umgesetzt und hierbei stellte man Schäden im Kanalnetz fest. Erst wenn diese behoben sind (angedacht ist Frühjahr 2025), wird auch die Fertigstellung der Straße umge-



Angelika Ruhstorfer bringt sich seit vielen Jahren helfend ein.

setzt. Die defekten Straßenlampen wurden schon mehrmals bei Bayernwerk gemeldet und er kritisierte, warum trotz Wartungsvertrag die Behebung der Schäden nicht erfolgt. Die Spielplatzgestaltung im Seeacker, die Schaffung von Urnenbodengräbern am örtlichen Friedhof oder aufgestellte Rastbänke am Isarradweg – in allen Bereichen will man die Wünsche der Bevölkerung umsetzen. Der langersehnte Dingo kommt mit der türkisen Linie nach Gottfrieding. Die Haltestellen sind an der Grundschule, an der Brückenstraße in der Gottfriedingerschwaige sowie beim ERL-Komplex. Das Rufbussystem LanDi steht zur Verfügung, auf die Buchungsläufe ging Rost ein.

Aus der Verwaltungsgemeinschaft informierte Rost über die örtlichen Schulen, die Thematik Abwasser und die gemeinsame Verwaltung. Drei Schulhäuser habe man, seit über 40 Jahren besteht der Schulverbund. Rektor ist Helmar Ostermeier, sein Stellvertreter Tobias Kilger. 247 Schüler werden von 20 Lehrkräften betreut und in 12 Klassen unterrichtet. Die Schulen sind dabei bestens ausgestattet und brauchen den Vergleich nicht scheuen. Seit diesem Jahr hat man von der Mittagsbetreuung auf die offene Ganztagschule umgestellt, die von der AWO betrieben wird. Ab dem Schuljahr 2025/26 wird eine JaS-Kraft (Jugendsozialarbeit an Schulen) installiert. Ein facettenreiches Ferienprogramm wurde ermöglicht und 842 Buchungen bei 66 Veranstaltungen vorgenommen.

Als Gemeinde trägt man die Verantwortung für das Feuerwehrwesen. Gottfrieding, Hackerskofen und Pilberskofen – in den drei Wehren leisten ehrenamtliche Kräfte Brand- und Katastrophenschutz und das an 365 Tagen im Jahr. Das Aufgabengebiet erweitert sich ständig und auch die Anforderungen an die Wehren werden immer umfangreicher. Ob Betriebsmittel oder Gebäude – man habe den finanziellen Unterhalt zu tragen. Auf die Investitionen ging Rost näher ein. Bisher war Günther Meier als Kreisbrandmeister tätig. Aufgrund des Erreichens der Altersgrenze ist im Andreas Hausbeck in diesem Amt gefolgt. Andreas Hausbeck stellte sich den Zuhörern vor und auch seinen Werdegang, vom Mitglied der Feuerwehr über Weiterbildungen bis hin zur Übernahme des Komman-



Pfarrer Thomas Gleißner ist der neue Seelsorger vor Ort. Fotos: Monika Ebnert

dantenamtes. Derzeit ist er in Doppelfunktion im Einsatz. Für elf Wehren in drei Gemeinden ist er zuständig, nämlich in den Gemeinden Gottfrieding, Mammung und Teilen von Reisbach. Rost dankte stellvertretend allen Feuerwehrdienstleistungen in der Gemeinde, die in ihrer Freizeit den Dienst am Nächsten ausführen.

Vereine als Gestalter der Gemeinde

Stellvertretend für die vielen Vereine im Gemeindegebiet stellte Rost den Radfahrverein Isarau Gottfriedingerschwaige vor, der in 2025 das 100-jährige Jubiläum vom 28. Mai bis 1. Juni feiern wird. Die Jugend- und Vereinsförderung hob Rost hervor, mit der man die Vereinsarbeit unterstützt. Landkreis und Gemeinde haben auch das Ziel, die älteren Mitbürger zu unterstützen. Die Seniorenarbeit in der Gemeinde wird sehr aktiv durch die verantwortlichen Kräfte gelebt. Als Seniorenbeauftragte wurde vom Gemeinderat Charlotte Dowrtiel bestimmt, die auf das Jahresprogramm einging. Neue Kräfte werden gesucht, die sich einbringen mögen und das auf vielfältige Weise.

Zu den Finanzen führte er aus, dass man auf Sicht fahre, weil die Krisen im Land und der Welt auch an der Gemeinde nicht vorübergehen. Vorausschauend gab er bekannt, dass sich die Kreisumlage in 2025 wohl auf 49 Punkte erhöht. Die vorläufige Umlagekraft der Gemeinde liegt bei 2,9 Millionen Euro. Damit errechnet sich eine Kreisumlage von 1,425 Millionen Euro in 2025, die zu leisten ist. Schulden technisch wird sich bei einem Einwohnerstand von 2 770 Bürgern die Pro-Kopf-Verschuldung auf 902,53 Euro in den nächsten Jahren erhöhen. Mit umfassenden Dankesworten an alle, die zum Gemeindeleben ihren Beitrag leisten, leitete er zu den Fragen über.

Als Ehrengäste hieß der Redner willkommen: Pfarrer Thomas Gleißner, Diakon Franz Lammer, Altbürgermeisterin und Ehrenbürgerin Anni Stierstorfer, Dritter Bürgermeister Günther Meier mit Gemeinderat, Kreisbrandmeister Andreas Hausbeck, Seniorenbeauftragte Charlotte Dowrtiel, Geschäftsleiter Alexander Rößler mit den Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofes.